

Überfachliche Kompetenzen beobachten – praktikabel mit elektronischen Beobachtungsbögen

Damit Schülerbeobachtung im Schulalltag praktikabel und zeitsparend ist, wurden Beobachtungsbögen zu verschiedenen überfachlichen Kompetenzen über ein Schulportal allen Lehrkräften zur Verfügung gestellt. Die in den Bögen erfassten Beobachtungen dienen als Grundlage für die Ermittlung von Förderbedarf. Sie wurden außerdem zur Rückmeldung an Schüler und Eltern genutzt.

Ziele

- Erstellung eines **elektronischen Beobachtungsbogens**, der möglichst **variabel** an die verschiedenen Kompetenzbereiche angepasst werden kann
→ In der elektronischen Form war eine Anpassung an die individuellen Bedürfnisse einer Klasse leicht möglich.
- Die **Bearbeitung** des elektronischen Beobachtungsbogens muss möglichst **unkompliziert** sein und wenig organisatorischen, materiellen und zeitlichen Aufwand erfordern.

Durchführung

- Im Lehrerteam (s.u.) wurden **Beobachtungsbögen** erstellt, die die Fähigkeiten der Schüler in den Bereichen **selbstständiges Lernen** oder **Sozialkompetenz** erfassen sollten. Die Fähigkeiten der Schüler wurden anhand von verschiedener Beobachtungskriterien mit einer 5- bzw. 4-stufigen Skala (--, -, ☺, +, ++) eingeschätzt.
- Im Schuljahr 2006/2007 wurde beispielsweise ein **Beobachtungsbogen zum Kompetenzbereich „selbstständiges Lernen“** in der 5. Jahrgangsstufe für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik entwickelt.

Ausschnitt:

Schüler/in:	Klasse:				
Beobachtungsbereiche:					
	--	-	☺	+	++
1. Erfassen der Aufgabenstellung, sinnvolle Lösungswege: - erfasst die Aufgabenstellung - wählt Lösungsstrategien und Arbeitsmittel sinnvoll aus - arbeitet zielgerichtet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Planvolles Herangehen an eine Aufgabe: - arbeitet planvoll und konzentriert - ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

[Vollständiger Beobachtungsbogen „Selbstständiges Lernen“](#)

Die Beobachtungen wurden im Wesentlichen in den jeweiligen **Intensivierungsstunden** erfasst.
 Ein weiterer Beobachtungsbogen wurde für den Bereich der **Sozialkompetenz** erstellt:

Ausschnitt:

Schüler/in:	Klasse:			
Beobachtungsbereiche:	--	-	☺	+
1. generelle Kontaktfreude : Der Schüler sucht und findet schnell (auch wechselnde) Gesprächs- und Kooperationspartner in der Klasse, ist aufgeschlossen für Partner- und Gruppenarbeit und offen für soziale Kontakte.				
2. Kommunikationsregeln : ...				
3. Kooperation : ...Durchsetzungsfähigkeit, aber auch Fähigkeit zur Zurücknahme				
4. Kritikfähigkeit : ...				
5. Konfliktfähigkeit : ...				
6. Soziale Verantwortung : ...				

[Vollständiger Beobachtungsbogen „Sozialkompetenz“](#)

- Der jeweilige Bogen wurde in das **Schulportal** integriert, über das die gesamte Notenverwaltung und Datenerfassung erfolgt und das auch als zentrale Plattform der schulinternen Kommunikation dient. Da die Lehrer mit der Arbeit mit dem Schulportal vertraut waren, erforderte die Bearbeitung des Beobachtungsbogens lediglich geringen zeitlichen und organisatorischen Aufwand.
- Die Handhabung war durch die **Online-Erfassung** einfach und effizient, d.h. die Lehrkraft konnte den Erfassungsbogen am Computer zu Hause und auch in der Schule ausfüllen.
- Die **Daten** standen jederzeit **zur Verfügung** und konnten bei Teamsitzungen, Klassenkonferenzen oder **Beratungsgesprächen** mit Schülern und Eltern sofort abgerufen werden.
- Der Beobachtungsbogen bot **flexible Möglichkeiten** in der Gestaltung und **Zusammenstellung** von Kompetenz- und Beobachtungsbereichen. Individuelle Schwerpunktsetzungen konnten angepasst werden.
- Das Format der elektronischen Beobachtungsbögen eröffnete zusätzlich verschiedene Möglichkeiten der **Auswertung** und grafischen Aufbereitung (z. B. als Balkendiagramm) als Grundlage für Beratungsgespräche bzw. zur **Rückmeldung** an Eltern und Schüler und zur Früherkennung von individuellem Förderbedarf.

- Die Lehrer einer Klasse, die mit den Beobachtungsbögen arbeiteten, erhielten im Stundenplan fixierte **Teamstunden** (gemeinsame Freistunde). → *Praxiserfahrungen zur Arbeit im Lehrerteam s. [hier](#)*
Die **Beobachtungsbögen** wurden von den Lehrkräften in von ihnen selbst bestimmten Zeitabständen ausgefüllt und dienten dann als **Grundlage** für die Teamsitzungen.
Die Beobachtungsbögen wurden in den Teamsitzungen verglichen und dahingehend ausgewertet
 - ob **Auffälligkeiten** bei einzelnen Schülern zu erkennen waren
 - ob und welche pädagogischen Konsequenzen oder **Fördermaßnahmen** zu ergreifen und angemessen waren
 - ob und in welcher Form die Beobachtungen an die Schüler bzw. Eltern **rückgemeldet** werden sollten

Erfahrungen

- Der Einsatz der Beobachtungsbögen wurde auf die **6. und 8. Jahrgangsstufe** ausgedehnt, als Fächer kamen Sport und Französisch hinzu.
 - ⇒ Die eher **allgemein** gehaltenen **Formulierungen** der einzelnen Beobachtungsbereiche machten es möglich, die Beobachtungsbögen der 5. Jahrgangsstufe auch für die 6. und 8. Klassen zu verwenden, was im Sinne von Vergleichbarkeit und Weiterentwicklung interessante Erkenntnisse bieten kann.
 - ⇒ Die flexible Gestaltungsmöglichkeit der elektronischen Beobachtungsbögen bietet grundsätzlich aber auch die **Möglichkeit**, die Beschreibung der Beobachtungsbereiche an die spezifischen Anforderungen bzw. Lernbedingungen der einzelnen Jahrgangstufen **anzupassen**.
- Die **Intensivierungsstunden** haben sich als Grundvoraussetzung für ein sinnvolles und erfolgreiches Erfassen und Fördern von überfachlichen Kompetenzen erwiesen.
Durch die Verringerung der Intensivierungsstunden in der 8. Jahrgangsstufe zeichneten sich sehr deutlich die **Grenzen** und nur sehr eingeschränkten Möglichkeiten des Arbeitens mit den Beobachtungsbögen in den normalen Unterrichtsstunden ab.
- Die der Bewertung zugrunde liegende 5er-Skala (--, -, ☺. +, ++) wurde auf eine **4er-Skala** (--, -, ☺. +) reduziert.
 - ⇒ größere Übersichtlichkeit und bessere Praktikabilität
 - ⇒ weniger Rechtfertigungsnot gegenüber Eltern („Warum hat mein Kind kein Doppelplus?“)
 - ⇒ Bei der entscheidenden Frage nach dem Handlungs- und Förderbedarf war das Doppelminus ein entsprechender Indikator; eine Doppelplus-Differenzierung wurde als nicht unbedingt notwendig empfunden.

- + Durch die Möglichkeit der Onlinebearbeitung hielt sich der **Zeitaufwand** für die einzelne Lehrkraft **in Grenzen**.
- + Die Erfassungsbögen sowie die elektronischen Auswertungsmöglichkeiten erwiesen sich als wertvolle **Grundlage für die Beratung** in den Lehrerteams wie auch für Beratungsgespräche mit den Eltern.
- + Mit geringem Aufwand ließen sich die Erfassungsbögen in die **Leistungsberichte** integrieren und ermöglichten so eine umfassendere **Rückmeldung** über das Lernverhalten, den Entwicklungs- und Leistungsstand der Schüler.

Eine so schriftlich dokumentierte **Rückmeldung** der Beobachtungen durch Integration in die **Leistungsberichte** bzw. das Zwischenzeugnis wurde von den befragten Eltern allerdings **nicht gewünscht**, der Schwerpunkt der Arbeit mit den Erkenntnissen aus den Beobachtungen liegt auf **Früherkennung** von Auffälligkeiten und **Förderbedarf**, **Rückmeldung** an Schüler und Eltern in Beratungsgesprächen und Besprechung sowie eventuelle Koordination von entsprechenden **Maßnahmen**.

Schule: Gymnasium Pfarrkirchen
Ansprechpartner: enghoferm@gympan.de, epenzel@t-online.de